



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 83 1578 Juli 11 Einigung zwischen Rat und Bürgerschaft von Unna betr.
den Langen-Kamp an der Waldemeyne.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

genommen, die gewrächte und tuynen upgebrochen und hingedragen werden, dessen sie sich up einen schlechten verbott nit enthalden wollen, und derhalven underdeniglich gebeden, ihnen gnediglich tho vergünnen, alsulche mutwillige dedere antonemen und in dem dorenkasten ther straiffen ein tylanck hintosetten etcetera; dwyl nu wy selffs spören, dat de undögde jhe lenger jhe mehr toenympt und darumb vlytiger upsicht und scharper straiffen woll nötich, dat wy demnae burgermester und rhait gemelter unser statt Unna gnediglich vergünnt und toegelaten heben, verginnen und toelaten mit diesem, dat sie diejhenige, so by nacht und untyden unsen burgeren ire korn und graß mit den beesten affretten oder sunst affsnyden und entfremmen, dartoe die, so die bomfruchten, vort wortelen und ander gemüse uth den garden nemen und die gewrächte und tuynen upbreken und hindragen und up der dait befunden oder sunst bewislich, dat sie die und derglicken velt-schaden anrichten und bedryven, by sich selffs sullen mogen in versekerung annemen, unserm richter vort leveren, der die in den dorenkasten hinsetten und nae gutdüncken unses amptmans irer verwirkung nach etliche dage mit water und broit oder sunst boite doin laten und, wan sulchs volnbracht, alsdan dieselve weder erledigen sall, sovern die geine andere straißbare daiten begangen, in dem fall die an stundt in unser hafftingh gestalt und die gelegenheit an uns gelangt werden sollen, unsere gnedige meynungh derhalven tho vernemen. Und diese vergünstigung und toelatungh soll stain to unser und unser ärven und nakomelingen believens und widdersseggen und unser hocheit darmit unaffbröcklich. Sunder gefehrde und argelist. Urkundt unsers hyrupgedruckten secretsegels. Gegeben in den jaren unsers hern dusentvyffhundert vyff und seventich, den achten des mantz augusti

Henr. van Weze D
manu ppria sst.

W. V.

83. — 1578 Juli 11.

Einigung zwischen Rat und Bürgerschaft von Unna betr.
den Langer-Kamp an der Waldemeyne¹²⁷.

Unbefiegelte Reinschrift auf Papier im St. A. Münster: Dep. Unna.

¹²⁷ Der Langerkamp war am 3. März 1479 angekauft worden (s. o. nr. 59). — In einer i. J. 1604 beim Reichs-Kammergericht eingereichten Prozeßschrift des Rats zu Unna gegen Christ. Wehingf (St. A. Münster [Wehlar] U 58/265 vol. 1 Bl. 27 ff.) heißt es unter Art. 52—54, daß vor ungefähr 18 Jahren zwischen dem Rat und einigen Bürgern „wegen Zuschlagung eines Ortß auf der Alten Unnaischen Heiden der Langerkamp genandt ein ganz beschwerlicher innerlicher bürgerlicher Aufstandt erwachsen“, an dem jener Christoph Wehingf als Gegner des Rats besonders be-teiligt gewesen und der „lange Zeit geschwebet, endlich aber mit Beschwerlichkeit beigelegt worden sei“; von seiten der Gegenpartei wird angegeben, daß vor unge-fähr 24 Jahren „auß der gemeinen Wende der Langer Kamp zugeschlagen“ worden sei.

Nachdem sich Irrungh und Mißverstandt zwÿsschen den erbaren und fürsichtigen Bürgermeistern und Rhatt, den Bürsteheren dere Homeyen und etlichen Principall-Burgeren dere Stadt Anna ahnn einen und den edlen, ernvesten, fürsichtigen, und bescheidenen Johan Crain, Johan von Rheinen, altten Burgermeistern, und ihren Zustenderen, auch Bürgeren und Inwömmern, alle zu Anna ahn andern Theill wegen Zuschlag und Verpfachtung deß langen Kampß, ahn Unnaescher Waldemeine beleggen, erhaben und unenthcheiden erhalten, also daß derwegen der edler, ernvester und frommer Diethrich von der Reck, Marschalk und Droste zu Anna usw., alß der Amtman beederseits respective Clage- und Berichts-weise ersucht und umb gepürlich Einsehens darüber ambßhalb beschehen zu laßen bittlich ahngehalten wurdten usw., alß hatt jez bemeltester Herr Marschalk der Amtmann zwÿsschen einen ehrbaren Rhat und den sembtlichen Bürgeren und Gemeine erstandenen Mißverstandt und Unwillen ganz ungehrne vernommen und derhalb zu guttlicher Hin- und Beilegungh derselbigen heut Dato undenbestimbt sich neben seiner Edlen Sohn, dem auch edlen und ernvesten Diethrichen von der Reck dem Jungern (mittelft göttlicher Verleihungh und Gnaden) erhaben, gehn Anna begeben, sie uff dem Rhattshauße daselbst, dar dan beederseits Partheien nechst furgehender Würbescheidungh erschienen, nach Notturnfft ahngehort und nach vielfeltig fur- und ahngewandten Bericht, Muhe und Fleiß mit ihrer beederseits Bewilligungh guttlich, lieblich und enthlich verglichen, entscheiden, geeinth und vertragen, inmaßen alß folgt, nemlichen und also: daß vorahngereigter Langerkamp fünffe die nechstnacheinander folgende Jaren, uff Michaelis dieses noch einstehenden acht und siebentzigsten Jars der weiniger Gezall irst ahnfahendt, zu Nutz und in Behuff dere Stadt Unnae in Bewröchtungh und Zuschlag pleiben soll und muge. Nach Umbgangl aber derselbigen jektbenenter fünff Jaren sollen und wollen vurberurte Burgermeister und Rhat, wahn sie darumb ersucht und ahngelangt, denselbigen Langerkamp unweigerlich wider eröffnen und vorthin zu Behuff der allgemeiner Bürgerschaft daselbst offen und zur Waldemeine ligen und verpleiben lassen und, impfall alßthann über beschehene Ansuchen und Zuversicht die Eröffnungh wegen eines erbaren Rhatts nitt beschege, soll deßfalß und sunst nitt clagende Parthei die Eröffnungh selbst thuen mügen, und sunst hinfurbeß gutte bürgerliche Einigkeit, friedliche und nachpaurliche Beiwohningh mitteinander halten, die Bürgere dem Rhatte schuldigen Gehorsam leisten und dagegen der Rhatt den Bürgeren gepurende Beschirmungh, Schutz und Beibestandt wie von Alters her erzeigen. Auch so jemandts die Bürgerschaft dieserhalb auffgekündigt wehre, daß solchs hiemitt nachgegeben, verlassen und abgethoin und also zu beede Seiten friedlich, guttlich, lieblich und enthlich dieserhalb zun ewigen Zeitten verglichen, entscheiden und vertragen sein und pleiben, alle Eifferungh, Gesehrd, Argh und List genzlich außgeschlossen. In Urkundt bestendiger Wairheit und stedter Besterhaltung alles wie obengemeldt sein dieser Receßen zwehen eines lautenden

Inhaltts hierüber auffgericht, durch wollermeiltten Marschalken als den Ambtman, folgents einen erbaren Rhatt vielgemeldeter Stadt Unna, vurgemeldete Johan Crainen und Johann van Rheinen auch mitt und in Namen irer als beederseits Partheien Zustendere mitt ahngepornen ihren Ingesiegelen undertrukt, bestettigt und becrefftigt wurdten. Dere eine jegliche Parthey eins zur Gnuge und fernerer Nachverhaltungh empfangen und zu sich genommen. Sic Actum Unnae Freytagh dem eelfften im Julio Monatt anno domini Tausent Fünffhundert Siebenzig und Acht.

[Auf der Rückseite des Bogens von gleicher Hand wie der Text:]
 Nur die Erbar und Fürsichtige Burgermeistere und Rhatt der Stadt Unna.

84. — (15)81 Januar 31.

Statut betr. verbotene Appellation von Urteilen des Rats¹²⁸.

Notarielle Abschrift im St. A. Münster (Wezlar) W 476/1539, Weindh. ./-Klev. Räte nr. 14 Bl. 54.

Statutum eines erbaren Rahdts der Stadt Unna, so in Beiwesen der Freunde des alden Rhadts, auch midt Volbordt und Willen sambtlicher Gilden und Gemeinheit übereinkommen und sich verglichen, unabbruchlich zu halten.

Alldweill ehliche Ungehorsame wider ihre bürgerliche Lidte und Pflicht in den Sachen, die allein dießer Stadt altherbrachter Gerechtigkeit nach dorch decision und Erclerungh eins erbaren Rahdß endlich zu decidiren und zu ercleren syn, uiß lauttern Mutwillen und Ungrunde davon, innen selbst und der Stadt zu Nachtheill und ihrer habenden Gerechtigkeit Abbruch, zu provociren und zu appelliren understahen, als ist durch den erbaren sitzenden Rahdt midt Thodoin des alden Rahdß vort Gilderichteren und Furgengeren der Gemeinden overkommen, auch statuert und verordnet, das in den Sachen, so von alters her und alt wolherbrachten Gebrauch nach dem erbaren Rhadte endtlichen tho richten und darover tho ercleren sich geboren dhoet und also alleine des erbaren Rahdß und nicht des Gerichß Sachen syn, das in alsolchen des erbaren Rahdß und bürgerlichen Sachen niemandß von den Bürgern oder Inwhonneren dießer Stadt an andere Ortere zu appelleren henferner nicht zugelassen werden soll, wie den auch biß anhero in solcher Sachen nicht geschein; und das bei Verluß seiner Bürgerschop auch bei Peen und Straff des erbarn Rahdß und der Stadt Koer.

Alßo beschloßen ahm Dienstage den 31ten Januarij Anno etcetera achtentigh und ein.

¹²⁸ In der Prozeßschrift, der die Abschrift des Statuts beigegeben ist, heißt es, daß dieses „Statutum jarlichs und alle Jare auf Tag Petri ad cathedram offentlich von dem Rathauß abgelesen wirt“.